

Gymnasium Holthausen

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die
gymnasiale Oberstufe**

Latein

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk</i>	7
2.1.2 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk</i>	10
2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	14
2.2.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk</i>	14
2.2.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk</i>	22
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	41
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	42
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	45
4 Qualitätssicherung und Evaluation	46

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Holthausen liegt im Ennepe-Ruhr Kreis und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Hattingen auch solche aus der Nachbarstadt Sprockhövel.

Insgesamt besuchen ca. 950 Schülerinnen und Schüler die meist vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 120 Schülerinnen und Schüler (SuS) je Jahrgangsstufe zu verzeichnen.

Das Gymnasium Holthausen hat ein umfassendes Unterrichtsangebot in allen Fächergruppen (siehe Schulprogramm). Seit dem Schuljahr 2009/10 hat unsere Schule das Ganztagsangebot in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Hattingen ausgebaut. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) werden in der Regel bis ca. 15.00 Uhr betreut. Zudem findet eine Hausaufgabenbetreuung während der Mittagspause statt. Im Anschluss an die im Zuge des Konzeptes „Schüler helfen Schülern“ stattfindende Hausaufgabenbetreuung werden den SuS weitere Aktivitäten angeboten.

Eine verlässliche Betreuung der SuS der Jgst. 5-7 findet an mehreren Tagen der Woche bis 15.30 Uhr statt.

Es besteht eine Kooperation mit dem Gymnasium Waldstraße, so dass beide Schulen ein größeres Wahlangebot in der Oberstufe anbieten können.

In Vorbereitung auf die Wahl der Fremdsprachen wird seit 2013 im Rahmen unseres Säulenmodells im Bereich „Sprache spezial“ Probeunterricht in den Fächern Latein und Französisch angeboten, um eine Basis für eine fundierte Wahl der FS zu schaffen.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6, als dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 8 angeboten; in der Oberstufe haben Grundkurse, die bis zum Abitur führen, eine langjährige Tradition. Bei diesen Kursen kommt es mitunter zu Kooperationen mit dem benachbarten Gymnasium Waldstraße.

Das individuelle Förderangebot im Fach Latein umfasst mehrere Maßnahmen: Für leistungsschwächere SuS kooperieren wir mit Studenten der Ruhr-Universität Bochum und bieten für die Klassen 6 bis 9 qualifizierten Förderunterricht an. Zusätzlich wird im Rahmen des Konzeptes „Schüler helfen Schülern“ Hausaufgabenbetreuung sowie Nachhilfe durch Oberstufenschüler vermittelt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt bilden derzeit sechs Lehrkräfte die Fachschaft Latein.

Die Schule verfügt über eine angegliederte städtische Bibliothek mit schulischem Schwerpunkt und insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grund- wie Leistungskurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Die Unterrichtsvorhaben während der Qualifikationsphase werden in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular angeordnet, sind aber - bei entsprechender Akzentuierung - auch in abweichender Reihenfolge kombinierbar. Der Stellenwert der historischen Kommunikation ist dadurch nicht beeinträchtigt.

In diesem Sinne favorisiert die Fachkonferenz einen Ansatz, der die vier Unterrichtsvorhaben nicht chronologisch oder inhaltlich linear anordnet, sondern unter Akzentuierung verschiedener Aspekte und Motive die Phänomene Römischer Kultur auf vielfältige Weise verknüpft: Staat und Politik (Ursprung, Entwicklung, Krise und Reform), Mythologie und Geschichte, philosophischer Überbau und Religion werden so in ihrer wechselseitigen Bedingtheit für den Unterricht auf immer neue Weise sichtbar; zugleich wird aber eine für SuS wie Lehrende sinnvolle *variatio* in den Grenzen der Vorgaben erreicht.

Senecas philosophisch-therapeutische Briefe an Lucilius bilden das erste Unterrichtsvorhaben. Mit ihren lebensnahen, zugleich aber existentiellen Fragestellungen erleichtern sie den Einstieg in die Qualifikationsphase auf einem philosophisch wie sprachlich gut zu bewältigenden Niveau. Seneca schrieb in einem konsolidierten Staat, in der relativen Ruhe des bereits gefestigten Prinzipats. Dass er sich, wie die Menschen seiner Zeit, vermehrt mit den eigenen inneren Befindlichkeiten beschäftigen durfte, war auch der relativen politischen Ruhe innerhalb einer *de facto* Monarchie zu verdanken.

Das zweite Unterrichtsvorhaben zeigt in starkem Kontrast dazu den konfliktreichen Weg zur Staatsform Prinzipat, Es geht zurück in das vorangehende Jahrhundert der Krisen und fundamentalen Umbrüche in Staat und Gesellschaft. Ciceros Verteidigungsrede für Sestius ist eben nicht nur ein Plädoyer in eigener Sache, sondern ein letzter und vergeblicher Versuch, die dem Untergang geweihte Republik zu erhalten. Für das Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“ scheint die inhaltliche und formale Dramatik dieser Rede besonders geeignet. Zugleich bezieht das Unterrichtsvorhaben auch die Inhaltsfelder „Staat und Gesellschaft“ sowie „Römische Geschichte und Politik“ mit ein, insbesondere Grundfragen und Werte der politischen Organisation der *libera res publica*.

Mit Ovid gelingt es im dritten Unterrichtsvorhaben die Unterrichtsgegenstände der beiden ersten Unterrichtsvorhaben - Prinzipat und die vorangegangenen Schrecken der Bürgerkriege - in einen überzeitlichen Zusammenhang zu stellen: Mit dem mythologisch-universalen Ansatz der Metamorphosen gibt Ovid zum Einen der konfliktreichen Geschichte Roms einen scheinbar gottgewollten Sinn. Zum Anderen liefert er aber auch anthropologische Konzepte zur Entstehung und Bestimmung des Menschen und seinem Verhältnis zur göttlichen Sphäre. Insofern spielen gleiche mehrere Inhaltsfelder wichtige Rollen: „Römisches Philosophieren“ einerseits, „Antike Mythologie“ und „Römische Religion“ andererseits.

Das vierte Unterrichtsvorhaben bietet eine ähnliche Perspektive, insofern auch das Geschichtswerk des Livius die augusteische Reformation/den Prinzipat legitimiert und verherrlicht. Bei Ovid führte eine Folge von sagenhaften Verwandlungen letztlich zur Vergöttlichung des Augustus. Bei Livius hingegen stehen menschliche Protagonisten als Schöpfer von römischen Institutionen und Werten im Vordergrund - wenn auch stets in exemplarischer Überhöhung. Auf erhöhtem Anforderungsniveau (Leistungskurs) wird die Position des Livius mit derjenigen von Vergil ergänzt bzw. mit der von Tacitus vertieft, da dieser die weitere Entwicklung des Prinzipats kritisch vor dem Hintergrund der republikanischen Historiographie beschrieben hat.

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Gymnasium Holthausen verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae) im Kampf gegen die Catilinarische Verschwörung*

Sallust, Coniuratio Catilinae; Cicero, Catilinaria

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Inhaltsfelder:

- Römische Rede und Rhetorik
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Politische, ökonomische und soziale Strukturen des römischen Staates
- ♦ Römische Werte
- ♦ Staat und Staatsform in der Reflexion

Zeitbedarf: 45 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „*Di, adspirate meis coeptis*“ – *Selbstfindungsprozesse als Grenzerfahrungen in der Adoleszenz zwischen göttlichem Walten und menschlichem Wollen*

Ovid, Metamorphosen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Antike Mythologie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „<i>Vindica te tibi</i>“ – Sinnsuche zwischen Metaphysik und praktischer Lebensbewältigung in der therapeutischen Briefliteratur Senecas. Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!</i> – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden Cicero, pro Sestio</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Römische Religion

Staat und Gesellschaft

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 50 Std.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 50 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 95 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *"Ab origine mundi ad mea tempora"* – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Ovid, Metamorphosen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Nec vitia nec remedia pati possumus* – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?

Livius, ab urbe condita

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfelder:

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Römische Werte
- ♦ Romidee und Romkritik
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ♦ Römische Werte
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 95 Stunden

2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz der Gymnasium Holthausen legte sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.

Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Entwicklung Schulinterner Lehrpläne dar.

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: : Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae) im Kampf gegen die Catilinarische Verschwörung

Textgrundlage: *Sallust, Coniuratio Catilinae* § 5,1-8; § 14,1-16,4; § 16,4-5; *Cicero, Catilinaria I* 1-10; 13b-19; 27b-31; (optional:) *II*, 1-2

Inhaltsfelder:

Römische Geschichte und Politik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Politische, ökonomische und soziale Strukturen des römischen Staates
- ♦ Römische Werte
- ♦ Staat und Staatsform in der Reflexion

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,

- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- sinnstiftend lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Anregungen
<p>Einführendes Methodentraining: Umgang mit dem Wörterbuch (Lernzirkel)</p> <p>1. Sequenz:</p> <p><i>Catilinas Charakter und kriminelle Karriere bei Sallust</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herkunft und Charakter eines gefallenen Adeligen (Kap. 5, Kap. 15) <p><i>Vorgeschichte der Verschwörung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Exkurs: Römische Geschichte und Degeneration der <i>mores</i> (Kap. 6-13 ÜV) ▪ die Verschwörer und ihr Umfeld (Kap.13) ▪ 64 v. Chr.: Catilina macht mobil (GA): <ul style="list-style-type: none"> ○ Catilina als Motivator (Redeauszüge Kap.20) ○ Catilina macht Versprechungen (Kap.21) ○ Frauen für die Verschwörung: Sempronia (Kap. 25) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 	<p><i>optional:</i> Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Krise der ausgehenden Republik und Ständekämpfe; Machtbündelung der Feldherren und Diktatoren (Gracchen, Sulla, Pompeius) ▪ Ciceros Biographie und Weg als <i>homo novus</i> zum Konsulat ▪ Ciceros Wahlkampf gegen Catilina <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einleitung: <i>novus sum, consulatum peto, Roma est.</i> ▪ <i>novus sum:</i> Biographie und politische Laufbahn des <i>homo novus</i> Cicero bis 64 v. Chr. ▪ Mitbewerber und besondere Bedingungen des Wahlkampfes in der ausgehenden Republik ▪ Redekunst als Ciceros Faustpfand/Kapital ▪ Medien und Inhalte der Werbung im Wahlkampf der Antike ▪ Rezeptionsvergleich mit Ämtern und Bedingungen des modernen Wahlkampfes (Bundestagswahl)

<p>2. Sequenz:</p> <p><i>Nach Catilinas Scheitern im Kampf um das Konsulat: Ciceros Bewährungsprobe</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chronik einer Verschwörung: Die Ereignisse des Jahres 63 v. Chr. bis zum Vorabend des 8. November (Recherche mit Wikipedia-Artikel) ▪ <i>omnia consilia tua patent</i>: Die erdrückende Beweislage (Cicero, <i>In Catilina</i> I, 1;) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche)
<p>3. Sequenz: Isolation eines Rebellen Ciceros Ciceros Rhetorik der Ausgrenzung (Cicero, <i>In Catilina</i> I, in Auszügen (gradatim))</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ciceros Taktik zwischen Psychagogie und Informationsvorsprung ▪ Catilina im Senat Ausschluss aus der Gemeinschaft der Guten ▪ Widerspruch zwecklos: <i>Occupatio</i> und <i>Refutatio der Patria</i> ▪ Catilinas Flucht als indirektes Schuldeingeständnis ▪ <i>optional</i>: Rhetorischer Vergleich: Rede vor dem Senat und vor dem Volk 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>optional</i>: Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen; Rhetorik der Gerichtsrede ▪ Rezeptionsvergleich mit Robert Harris <i>Titan</i> (2009) ▪ Bildinterpretation Fresko von Cesare Maccari, (1840-1919), „Ciceros Rede gegen Catilina“.
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Kurzvorträge zur Römischen Magistratur • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag) • Test zum fachgerechten Gebrauch des Wörterbuchs Lateinisch-Deutsch 		

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: „*Di, adspirate meis coeptis*“ – *Selbstfindungsprozesse als Grenzerfahrungen in der Adoleszenz zwischen göttlichem Walten und menschlichem Wollen*

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Ovid, *Metamorphosen* XIII, 183-235 (Dädalus und Ikarus)

Ovid, *Metamorphosen* IV, 55-166 (Pyramus und Thisbe)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Antike Mythologie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,**
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk ▪ programmatische Angaben eines Proömiums ▪ optional: Proömienvergleich ▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter <p><i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion des Epilogs als Sphragis ▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium ▪ Ovid als Sprachkünstler <p>2. Sequenz: Grenzenloses Ingenium? Der Mensch zwischen <i>ars</i> und <i>natura</i>?</p> <p><i>caelum certe patet - Not macht erfinderisch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Exposition: Geiseln des Minos von Kreta ▪ Die Flugmaschine: Entstehung eines technischen Wunders ▪ Anbahnung des Verhängnisses <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Väterliche Anweisungen vor dem Flug ▪ Der Flug aus verschiedener Perspektive ▪ <i>damnosae artes</i> - jugendlicher Übermut und Katastrophe ▪ Schuldfrage: Grenzen elterlicher Verantwortung ▪ optional: gerechte Strafe für Dädalus? (Aitiologie) <p>3. Sequenz: Pyramus und Thisbe - Kennt Liebe keine Grenzen?</p> <p><i>Ausgangssituation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt: Zusammenstellung der wichtigsten Tropen und Figuren ▪ Arbeitsblatt: Einführung in Prosodie und Metrik des daktylischen Hexameter ▪ Grenzen des Machbaren: technische Pioniertaten und Fortschrittsdenken ▪ Phänomene moderner Hybris (z.B.: Mutproben, Bungee-Jumping etc.) ▪ Methoden der Bildinterpretation I: Bildinhalt - Komposition ▪ kreative Umsetzung: Plan und Modell des Flugkörpers ▪ Methoden der Bildinterpretation II: Deutung/Interpretation - Urteil/Bewertung

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>sed vetuere patres</i> - Das Verbot der Eltern ▪ Auswirkungen auf die Liebe ▪ Motiv der Wand - Vergleich mit dem Paraklausithyron <p><i>Jugendlicher Ungehorsam</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pyramus und Thisbe auf ihrem Weg zum heimlichen Treffpunkt ▪ Auswirkungen des amor auf ihr Handeln ▪ Pathos der Pyramus-Rede <p><i>Tod und Verwandlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tod der Liebenden - ein tragisches Verhängnis ▪ Erbarmen von Göttern und Eltern ▪ Verwandlung und Aitiologie - Maulbeeren als <i>gemiini monimenta cruoris</i> ▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich (Shakespeare, <i>Sommernachtstraum</i>) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Exkurs zur generellen Auswirkung und Sinnhaftigkeit von Verboten ▪ optional: kreative Auseinandersetzung mit dem Thema in Form eines Films/Fotoromans ▪ Intertextualität: Vergleich mit Auszug aus <i>Romeo und Julia</i> oder <i>Ein Sommernachtstraum</i> von W. Shakespeare ▪ kreative Auseinandersetzung: Verfassen eines Briefs/ einer Rede gegen die Eltern
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurztest metrische Analyse hexametrische Verse • Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren) • Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Pyramus-Rede vor seinem Freitod • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Benedicter, Kurt, Maier, Friedrich, Rieger, Ernst (2007) (Hrsg.): Ovid - Metamorphosen und andere Dichtungen mit Begleittexten, S. 50-52, Bamberg 1987.
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Henneböhl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Pridik, Karl-Heinz (1980): P. Ovidius Naso: Metamorphosen. Textauswahl mit Überleitungstexten, Wort-/Sacherläuterungen, Stuttgart 1980.

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk

Qualifikationsphase QPh 1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: „*Vindica te tibi*“ – *Sinnsuche zwischen Metaphysik und praktischer Lebensbewältigung in der therapeutischen Briefliteratur Senecas.*

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium in Auswahl, z.B.: ep.1, 13, 16, 41, 54, 58, 59, 61

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Römische Religion

Staat und Gesellschaft

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Bereiche und Grundfragen antiker Philosophie
- ◆ Abriss der griechischen Philosophiegeschichte: Vorsokratiker, Sokrates/Platon, Peripatos, Schwerpunkt: Stoa und Epikur
- ◆ Stoische und epikureische Philosophie in kontrastiver Gegenüberstellung (Grundhaltungen und -begriffe, göttliches Wesen und Wirken)
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Römische Werte
- ◆ Sinnfragen und -krisen menschlicher Existenz: Endliche (Lebens-)Zeit, Tod, Schmerz, der Einzelne in der Masse, Stellenwert des Individuums in der Schöpfung, Verhältnis zu und Teilhabe an göttlicher Macht
- ◆ Politische und private Betätigung in der Kaiserzeit

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,

- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen **bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Wert der Zeit - Der richtige Umgang mit einer <i>res fugacissima</i> (ep.1; ep. 54, 3-5; ep. 61)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wem gehört die Zeit? ▪ Zeitbegriffe und -probleme ▪ Ursachen und Arten des Zeitverlustes ▪ falsche Ökonomisierung der Lebenszeit ▪ Zeit und Tod: Wettrennen mit einer <i>res fugacissima</i> ▪ Umgang mit der eigenen Endlichkeit - Alter und Tod aus stoischer Sicht ▪ ein erfülltes Leben - (k)eine Frage der Zeit! <p>2. Sequenz: Primat der Vernunft - Möglichkeiten und Grenzen der stoischen Selbstbestimmtheit (ep. 78,7; 13,3; 59,8; 58,34-36)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Körper und Geist in wechselseitiger Abhängigkeit ▪ Grenzen des Lebenswerten: stoischer Umgang mit Schmerz und Leid ▪ Der selbstbestimmte Tod - eine Frage des Zeitpunkts? ▪ Güterlehre: Leid, Tod und Schmerzen als Adiaphora ▪ <i>optional:</i> Senecas Tod: Ein Musterbeispiel stoischer Haltung? (Tacitus, Annalen XV, 61-64 im Übersetzungsvergleich) <p>3. Sequenz: <i>philosophandum est</i> - verschiedene Wege zur <i>beatitudo</i> (ep. 89, 1; 4 – 5; 9; 14 - 17)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche der griechischen Philosophie ▪ Schülerreferate: Naturphilosophen, Vorsokratiker, Sokrates/Platon, Aristoteles, Schwerpunkt: Stoa vs. Epikur: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einordnung in Philosophiegeschichte ○ Grundbegriffe und Positionen in 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ anhand von Senecas Briefen philosophische Positionen und Thesen erkennen und zum Konzept stoischer Weisheit verdichten Können ▪ über die überzeitliche Dimension des Zeitbegriffs reflektieren und dabei die eigene Position verorten und darstellen können ▪ wichtige Grundzüge der stoischen Ethik (Güter-, Affekten- und Tugendlehre) benennen und erläutern können ▪ wichtige Gegenpositionen und -angebote der epikureischen Ethik herausarbeiten ▪ Bedingtheit stoischer Positionen aus weiteren Schulen und Strömungen griechischer Philosophie erkennen ▪ stoische Thesen zur praktischen Lebensführung mit modernen Vorstellungen vergleichen ▪ Form und Stilmerkmale des philosophischen Lehrbriefes analysieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Argumentationsstruktur: These, Antithese, Erläuterung/Verdeutlichung, Sythese, Fazit, Pointe, Sentenz ○ „<i>Typisch Seneca!</i>“ - Stilistik des „Rat-Gebens“ (Adhortativ, Gerundivum, Imperative, Vokativ, fiktiver Dialog (1./2. Person)) ○ Merkmale der Diatribe: fiktiver Dialog, Anschaulichkeit, populärphilosophische Themen, Witz und Ironie, Zitate und Exempla, Konzinnität 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kreatives Schreiben/Produktorientierte Rezeption: Antwortbrief auf epistula 1 ○ Vergleich mit Marteria „Sekundenschlaf“ ○ kontroverse Diskussion zum Thema Sterbehilfe (auf Grundlage der TV-Sendung „Hart aber fair“ vom 2.11.2015 in der ARD) ○ gemeinschaftliches Referat zur Stoa => Präsentation als Gegenüberstellung von Stoa und Epikur: Streit der Philosophen ○ <i>optional/Binnendifferenzierung:</i> Das Göttliche im Menschen: Vernunft als Teilhabe an göttlichem Wesen und Wirken (ep. 41 in Auszügen) <ul style="list-style-type: none"> - GA: Das Wesen und Wirken des Göttlichen in Natur und Mensch - Göttlicher Auftrag und Einwilligung ins Fatum - menschliche Vernunft als Teilhabe an der <i>ratio divina</i> Schaubild mit lateinischer Legende zu epistula 41 „Das Göttliche im Menschen“ ○ <i>optional:</i> Schülerreferat „Güterlehre der Stoa“

Gegenüberstellung		
-------------------	--	--

Leistungsbewertung:

- Arbeitsteilige Schülerreferate: Griechische Philosophie im Abriss; Merkmalen der stoischen und epikureischen Philosophie
- Test zu Stoa versus Epikur (geschlossene und halboffene Aufgaben)
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen)
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen (vgl. KLP Kap. 3)

Textausgaben und Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Eller, Karl Heinz (Hrsg.) (1979) *Philosophandum est - Seneca ad Lucilium - Selbstzeugnisse eines philosophischen Lebens*. Diesterweg: 1979
- Kirfel, E.-A. (1994) *Seneca ad Lucilium epistulae morales*. Aschendorff: 1994
- Cicero, *De finibus, Seneca, epistulae mit Begleittexten*. Aus der Reihe *ratio*, Band 35. C. C. Buchners Verlag: 2009
- Krefeld, Heinrich (Hrsg.) (2010) *Res Romanae Compact*. Cornelsen: 2010

Qualifikationsphase QPh1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Textgrundlage: Cicero, pro Sestio

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica libera
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den**

Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat: Staat in der Krise - Situation der <i>res publica</i> im 1. Jhd. v. Chr. ▪ pro Sestio – die letzte Rede in der <i>res publica libera</i> ▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede ▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata ▪ <i>quinque officia oratoris</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, ▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, ▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen ▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment ▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i> ▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i>
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewalt als Mittel der Politik? Anarchie auf dem Forum Romanum; Bandenterror des Clodius ▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die <i>res publica</i> ▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen ▪ <i>concordia omnium ordinum</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern u. Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>optional:</i> Schülerreferate zu bekannten römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten
<p>2.Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten! ▪ <i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse? ▪ <i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen? ▪ <i>contiones</i> und <i>comitia</i> als politische Rituale ▪ Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, ▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien ▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele ▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, ▪ Analyse von Satzperioden
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich) 		

Qualifikationsphase QPh 2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)

Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851

Inhaltsfelder:

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Römische Werte
- ♦ Romidee und Romkritik
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung)**

als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,

- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als <i>imago mundi</i> und <i>homini lupus</i></p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Proömium – Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte ▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand ▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente ▪ Die physikalische Schöpfung ▪ Die biologische Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. ▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, ▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wesensbestimmung des Menschen als <i>homo rationalis (mentisque capacius altae)</i> ▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen (<i>divino semine</i>) ▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier ▪ Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Paradiesvorstellungen ▪ Die <i>aurea aetas</i> als archetypische Vorstellung des Menschen ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Darstellungsprinzip <i>ex negativo</i> ▪ Beispiele für Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, ▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

	<p>repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären 	
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter ▪ Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) ▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern ▪ Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege
<p>2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) ▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer ▪ Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περι κόσμου κατ περι φύσεως) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 1974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) ▪ produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz

<ul style="list-style-type: none"> Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter Römische Religion und Kult: Opferpraxis Das Vegetarismus-Gebot Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht 		<ul style="list-style-type: none"> optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus z.B: http://www.peta.de/web/veggie.486.html optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit"</i> (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</p> <ul style="list-style-type: none"> Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) Πάντα ρεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<ul style="list-style-type: none"> Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p>3. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül</i> (Met. XV 745-761)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ("deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea") politisch-militärische Bedeutung Caesars Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus 		<ul style="list-style-type: none"> Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht</i> (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</p> <ul style="list-style-type: none"> Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus? 		<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum) realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003)
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen) Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen 		

- Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie
- Wort- und Sachfeldanalyse *oder* metrische Analyse
- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Bömer, Franz (1986): *P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Kommentar*, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986
- Granobs, Roland (1997): *Studien zur Darstellung römischer Geschichte in Ovids Metamorphosen*, in: M. von Albrecht (Hrsg.), *Studien zur klassischen Philologie*, Bd. 108, Frankfurt am Main 1997, S. 123ff.
- Henneböhl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Rudolf Henneböhl (Hrsg.), *Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung*, Bad Driburg 12007
- Schmitzer, Ulrich (1990): *Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen. Mythologische Dichtung unter politischem Anspruch*, in: Heitsch, Koenen, Merkelbach, Zintzen (Hrsg.), *Beiträge zur Altertumskunde*, Bd. 4, Stuttgart 1990
- Urban, Detlef (2005): *Die Augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen*, in: Ax, Birley, von Haehling, Küppers, Zimmermann (Hrsg.), *Prismata. Beiträge zur Altertumswissenschaft* Bd. 15, Frankfurt am Main 2005

Qualifikationsphase QPh2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

Textgrundlage (Teilweise in Auszügen/im Übersetzungsvergleich): Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,49,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft
Römische Geschichte und Politik
Antike Mythologie
Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ♦ Römische Werte
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,

- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Texten und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: <i>Quae vita, qui mores fuerunt!</i> – <i>mores maiorum</i> als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Erarbeitung der praefatio in deutsch-lateinischer Textvorlage</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Livius' geschichtspessimistische Haltung im Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild ▪ Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt ▪ Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i> ▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, ▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, ▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, ▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, ▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts <i>coniuratio Catilinae</i> (Sall. Cat. 6ff im Übersetzungsvergleich) ▪ fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen ▪ Schülerreferate zu den römischen Königen

<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit ▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? ▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener provocatio? 	<p>erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, ▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit ▪ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung ▪ Rückbezug auf EPh: Vertiefung der provocatio als grundlegendes Recht römischer Bürger ▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten
<p>2.Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fluch der Dido, Fügung der fortuna? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago ▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers ▪ Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines bellum iustum? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. ▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), ▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, ▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, ▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ ▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes ▪ Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997 Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009

<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung ▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats/römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität ▪ das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i> 	<p>sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium ▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio ▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt und Ausgang des Zweiten Punischen Krieges 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i>; Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius ▪ bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980; Karl Christ: <i>Krise und Untergang der römischen Republik</i>, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: <i>Die römische Republik</i>, München 2012
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen • Synoptischer Textvergleich • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
- 2.) In der Qualifikationsphase I erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Medienprodukt zur Dokumentation, Präsentation und Evaluation eines Übersetzungsvergleichs eines lateinischen Textes auf der Grundlage gedruckter und im Internet verfügbarer Übersetzungen.

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- fachliche Qualität der Beiträge
- Kontinuität und Nachhaltigkeit der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback (mit Bewertungsraster)
- Formen
 - Elternsprechtage/Schülersprechtage;
 - Schülergespräche
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder mündliches Abiturfach

2.5 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch Langenscheidt Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch

Textausgaben

Langenscheidt Grammatik für die Schule

Sammlung zum Abiturwissen Latein

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_
Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich und in systematischer Weise. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.